

Angewandte: Ein Millimeter 350 der 22 Millimeter freien Spalte im Angewandten Grund-
 zogen 7 Kp., der 85 Millimeter freien Spalte im Teilteil 10 Kp., sonst laut Verzeichnis Nr. 6.
 Nachfolgend nach Verzeichnis Nr. 6. — Die Aufnahme von Angewandten an bestimmten Tagen und
 Bildern wird eine Gewähr übernehmen. — Nach der Angewandten Aufnahme 9 Uhr vormittags.
 Gelegte Angewandten müssen spätestens einen Tag vor dem Ergebnissungsanfang auf dem weichen

87. Jahrgang.

Stürmischer Vormarsch des Nord- und Südflügels.

Unsere Truppen vor Lemberg

Motorisierte Einheiten stehen 40 Kilometer nördlich von Brest. — Die polnischen Heeresteile südlich von Radom vernichtet. — Fünf polnische Divisionen und zwei Kavalleriebrigaden um Kutno eingeschlossen. Vergebliche Durchbruchversuche. — Vorpostengefächte im Westen.

Deutsche Gegenmaßnahmen.

Führer-Hauptquartier, 12. Sept. (Sunmelbung.) In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen polnische Regierungen- und Armeestellen die Bevölkerung offener Städte auffordern, eindringenden deutschen Truppen im Weichbild der Städte, Märkte und Dörfer Widerstand zu leisten. In Ratibau wurde durch Flugblätter, durch den polnischen Kunsthut und durch sonstige Auftritte die Bevölkerung aufgefordert, zum

eines einzelnen, verbesserten und sanitierten Beamten, sondern um eine allgemeinnützige, Bar- und geldlose Reglement und vornehmlich, Gebüh- und den deutschen Kräfte eines möglichst hohen um die Erde zu schonen, verwandelten die Felsen die Ortschaften in Zentren eines gemeinen, hinterhältigen Widerstandes. Sie drücken den Zivilen Waffen in die Hände, organisieren den Abmarsch der Bevölkerung, die Inflation der Gefängnisse, zu Transferräumen, die das Leben der deutschen Soldaten und ihre rüdwärtigen Verbindungen be-

Der Bericht des Oberkommandos

Berlin, 13. Sept. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 12. September setzte das deutsche Heer mit seinem Süd- bzw. seinem Nordflügel die türkische Verfolgung des Feindes fort.

Weiterorts Frezevill vorstehend, wurden Sambor und Javorow genommen und mit vorerwähnten Abtheilungen Demberg erreicht.

Die südblich Radom eingeschlossene polnische Truppe hat aufgehört zu existieren. Die gewalttätige Bente an Gefangenen, Geldhöfen und Kampferzeug aller Art wird noch gefischt und gezählt. Alle Verurtheilten der um Ruino umkämpften fünf polnischen Divisionen und zwei Kavalleriebrigaden, nach Süden durchzubrechen, sind scheitert. Der konzentrische Gegenangriff unserer Divisionen ist im Gange.

Schwärze und Nebelschwärze von Warschau und Strake und Bahnlinien Warschau—Siedlce mit Karlen Kräften überschritten. Am näheren Ostflügel haben motorisierte Truppen 40 Kilometer nördlich Brck.

Weit hinter der Front ist die zu spät aus Pomzja nach Süden weichende 18. polnische Division nördlich des Bug gekesselt.

Die Luftwaffe griff auch gestern erfolgreich Straßen, Brücken und Eisenbahnen südwärts der Weichsel an. Im Bahnhof Krakau brennen drei Züge. Der Flugplatz Gdansk wurde schwer beschädigt, die Flugzeugfabrik Bielsko-Biala in Brand geschossen. 14 feindliche Flugzeuge wurden zerstört, davon 2 im Luftkampf. Die Luftaufklärung brachte auch ausgezeichnete und für die Nahrung wertvolle Ergebnisse.

Im Westen wurde der Birnberg, etwa 6 Kilometer südostwärts Saarbrücken, auf dem sich der Feind mit zwei Kompanien festgesetzt hatte, im Gegenangriff durch unsere Vorposten wieder genommen. Sonst nur geringe Vorpostenkämpfe.

Zustangriffe auf deutsches Reichsgebiet fanden nicht statt.

Frankfurter-Krieg überzugehen. Die Stadt selbst wurde von polnischer Artillerie beschossen.

Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt dazu
folgendes bekannt:

Die übertriebene Rücksichtnahme der deutschen
Händler und der deutschen Allgeer auf offene Städte,
Märkte oder Dörfer ist zu einer Berausung erwacht, daß
diese vom Gegner selbst nicht zum Kampfgebiet erklärt und
gemacht werden. Da der Feind ohne Rücksicht auf
seine eigene Bevölkerung diesen Grundsat
ablehnt, wird die deutsche Wehrmacht von jetzt ab mit
allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln den Wider
stand in solchen Orten brechen.

Die deutsche Luftwaffe wird im Verein mit schwerer Artillerie jene militärischen Maßnahmen durchführen, die geeignet sind, in kürzester Zeit solchen Orten die Zwecklosigkeit ihres Widerstandes klar zu machen. Die Soldaten, die daraus der schwergeprüften Bevölkerung entziehen, fallen ausschließlich zur Verantwortung der polnischen Regierung und ihrer ebenfalls unfähigen wie gewissenlosen Verführer.

Ks. Der Führer brachte in der hitorischen Reichstags-
hausung den Willen zum Ausdruck, die offenen Städte
zu libonen und die Reiben, die der Krieg für die Zivil-
bevölkerung zwangsläufig mit sich bringt, auf ein Minimum
zu beschränken. Gleichzeitig warnte er die Polen, die ha-
manen in Gröden zu misshandeln. Die Warnung ist, wie die Er-
gebnisse der letzten Tage beweisen, ungehört verhallt. Die
polnische Regierung und die nicht tapfer gewordenen mili-
tärliche Führung fordern in ihrem Berichtsentschluss
den Einsatz von 100.000 Mann. Die deutsche Regierung
gegen die deutschen Truppen zu beteiligen.
„Jeder Schlacht mit dem zu, was er gerade in der Hand hat.“
Mit diesen Worten feierte der polnische Stabskommandant
in Gröden in Warschau die Befreiung von Gröden. Der polnische
Stabskommandant in Gröden gegen die deutschen Truppen zu
beginnen. Es handelt sich hier nicht um die Entstellung

großen tollten. Sie ließen sich nicht, ihre eigene Hauptkabinett in ein Schlachtfeld zu verwandeln und ließen Barakka durch die eigene Artillerie belagern. Mit diesen außerhalb jedes Kriegesrechtes stehenden Methoden hat die polnische Regierung das bestmögliche Überleben zu Gesammmaßnahmen genommen. Die Bomben, Grabschläge und die Duelle, die sich im letzten Solen, im Jahre 1918, zwischen den Deutschen und den Polen im Kampf um Warschau abspielten, werden Langsam nicht ungescheit spielen darf. Sie werden ihnen beweisen, daß ihre militärische Taktik, eine Großkraft zum Kampffeld zu machen, nicht nur ein Verbrechen, sondern auch ein wachsender Krieg ist. In der Welt der Völker wird es nicht mehr möglich sein, die Waffen zu gebrauchen, wie sie heute gebraucht werden. Und das ist die Verantwortung der Völker und der Velden, die über die polnische Zivilbevölkerung heringebrochen sind, einst und allein die sogenannte polnische Regierung und ihre Schwärztheit an der Themel tragen.

[illegible]

Geeräuberei.

Der Wirtschaftskrieg Englands gegen die neutralen Staaten.
Von Hans Schorr.

In maßgebenden politischen Kreisen Englands hat wohl nie ein Zweifel darüber bestanden, das Deutschland militärisch nicht zu besiegmen ist. Die unerhörten Erfolge der ersten Truppenbewegungen die Vermutung befestigt, das nachdrücklich das John Bull sich seit Jahren der Wirtschaftskrieg gegen das Reich vorbereitet. Die Methoden des Wirtschaftskrieges sollen ein Vierteljahrhundert später fähige Kritiker lehren. Man will durch Blockade-Maßnahmen das 90-Millionen-Kolk seiner wirtschaftlichen Grundlagen berauben, will es langsam aber sicher hungern. Dieser laubte Man hat indessen den bedeutendsten Konstitutionsfehler, das sich die Struktur der deutschen Wirtschaft inzwischen entscheidend gewandelt hat. Wir denken dabei nicht nur an die durch den Kriegsbetrieb verwirklichte und neuer gemachten gewaltigen Entzogen im Ernährungs-wirtschaftlichen und industriellen Sektor. Auch unser Außenhandels- und industrieller Grundbesitz, der sich in den letzten Jahren einmal haben wir uns in Gold und Devisen-Erfordernissen weitestgehend und an einer Stelle das Prinzip des reinen Gütertauschs verwirklicht, zum anderen umfassen unsere Außenhandels-Partner in erster Linie Kaufmann, die auf dem Landwege zu erreichen sind. Unser überseeischer Handel ist nicht damit, das durch die englische Blockade Deutschlands Existenz ernstlich bedroht werden könnte. Eine Stelle übrigens, an der der wirtschaftliche Nachstoß des Britischen Weltreiches leicht vermindert ist.

Es ist unentzweifelbar, daß der englische Wirtschaftsfreierwetter Deutschland, als vornehmlich den neutralen Staaten schaden wird. Bei berücksichtigten bereits vor einigen Tagen das England in Bezug auf die Neutralität der Seeräuberei überaus weit hat, die es als Konterbande behandelt. Aber die Berechtigung der kriegführenden Parteien, die Unterdrückung des Gegners durch Waffen- und Munitionslieferungen dadurch zu unterbinden, daß solche Güter als Konterbande, das heißt Kontrabande erklärt werden und der Beschlagnahme verfallen, besteht zweifellos. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, daß man nicht alle möglichen Dinge, die mit dem Krieg nicht unmittelbar zusammenhängen, als Konterbande betrachten kann. Zum Beispiel England wider alle Billigkeit Lebensmittel zur absoluten Konterbande rechnet, die ohne Rücksicht auf den Empfänger Beschlagnahme werden soll. Die deutsche Auffassung über die Stellung der Neutralen im Kriege ist diesen Ländern gegenüber in einer Weise präzisirt worden, die rückhaltlose Zustimmung gefunden hat. Danach soll jeder neutrale Staat das Recht haben, seinen Warenverkehr und Transferroute mit anderen Ländern frei zu lassen, und nur die Konterbande gegenstandslos zu machen. Wenn England diese vernünftige und über die selbstverständliche Auffassung nunmehr tabuirt, so ist ein solches Verhalten von Seeräubern nicht mehr zu unterscheiden.

Aus dieser Situation heraus hatten sich die Staaten der sogenannten Oslo-Gruppe, d. h. Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Holland, Belgien und Luxemburg, in Brüssel zu wichtigen Belohnungen zusammengefunden, um dem Diensttagabend beendet worden bin. In einer Verlautbarung über diese unangefangenen Kontexten heißt es, daß bei der Unterzeichnung der Oslo-Verträge hohe Erwartungen infolge des Krieges an den Gebieten des Handelsverkehrs vorausgesetzt seien. Es sei eine vollständig übereinstimmende Stellungnahme der netzwerkten Länder erzielt worden. In unterrichteten Kreisen bemerkt man dazu, daß England die Regierungen der Oslo-Staaten aufgefordert hat, eine Aufstellung der Güter einzureichen, die für die Existenz dieser Länder notwendig sind. Man ist nun der Ansicht, daß diese ungeheure Quantität Englands, die für die Existenz dieser Länder notwendig sind, nicht möglich aus den direkten Warenverkehr mit Deutschland schlichte, von den Neutralen abgelehnt wird mit dem Hinweis darauf, daß eine solche Handelsweise ihrer Neutralitätspolitik widerspreche.

Unmöglich hat die organisierte Seeräuberei bereits eingekehrt. Wie die belgische Zeitung „Voix du peuple“ erzählt, werden sämtliche Schiffe, die mit Getreide von den nördlichen Küsten nach England und Frankreich fahren, von nordlichen Staaten in Tsipulianen ausverkauft. Außerdem befindet man sich in der Sperrzone, die für keine Kohlenverladung infolge der englischen Blockade eingezeichnet wurden. Es ist also so, daß der englische Wirtschaftskrieg in erster Linie die neutralen Staaten betrifft, für die der Handel mit England noch einen hohen Prozentsatz des Einkommens darstellt. Teilnehmend an diesem Handel sind die neutralen Staaten in ihrer Abwehr der englischen Summationen hart und entschieden geblieben. Zumal ist auch hier die Situation gegenüber dem Weltfriede

Stellenangebote

Werbliche Personen
Geheimdienste
Special-Damen
Saison für
Küchen
in annehme-
licher Dauer-
stellung. Ang. u.
371 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Mädchen

Evangelisches Hospiz
Platter Straße 2
Tüchtiger, vielseitiger Kaufmann
36 J. seit 12 Jahren in Saar-
brücken selbständig, sucht Position
im Außenbereich eines hier Groß-
unternehmens. Gef. Angebote u.
u. 373 an den Tagbl.-Berl.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

Stundenhilfe
für norm. bel. 3. Semester,
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.
Ehrl. Frau, 36 J., bel.
Friedrichstr. 39, 2.
11-13, 15-17.

APOLLO

Nur noch heute und morgen
La Jana - Attila Hörbiger
Menschen
vom Varieté
mit Christ Mordayn, Karin Hardt,
Hans Moser, Hans Holt
Die Wochenschau zeigt die **NEUESTEN BILDBERICHT**
der verflochtenen Tage

Wo, ab 4, 6, 15, 8, 30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

CAPITOL

GUSTI HUBER, H. HOLT
Theo Lingen, H. Thimig
Rich. Romanowsky, F. Schaffert
Marguerite: 3
Drei Onkels, Hagestolze, verknöcherte
Junggesellen behüten den Neffen vor
der Ehe.
Wie gefällt Ihnen Marguerite am
besten? Als Greta, überlegen und
sachlich, als Rita, die Mondäne, oder
als Marga, die Häusliche?
Sehen Sie sich dieses **köstliche**
Lustspiel an!

Wo, ab 4, 6, 15, 8, 30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Der Film

unterrichtet
die Heimat!
FOX-TÖNENDE-
WOCHENSCHAU
zeigt den
1. Bericht von den
Kampfhandlungen
in Polen
Die Beschießung der Wester-
platte, die Einnahme der polni-
schen Post in Danzig, Kämpfe um
Dirschau u. Aufnahmen von den
überall siegreichen Vorgehen
unserer Truppen.

Im Hauptprogramm:
Heute letztmals:
WER KUSST
MADELINE?
mit
Magda Schneider
Albert Mattheis
Ab morgen:
Flucht
ins
Dunkel
mit **Hertha Feller**
Joachim Gottschalk
Ernst von Klipstein
THALIA

Werdet Mitglied der NSV.
Oleschauer Zigarettenpapiere
haben Weltluft! (Sudetengau)
zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Fabrik der Papier-Ind.-A.-G., Oleschau
Elsenberg/March, Sudetengau
Wiesbaden, Moritzstraße 7

DIE AUFGEBOTENEN
vom Mittwoch, dem 13. September.
Marlin Dittl, Frauenstein, Weidstr. 36.
Helene Schmitz, Frauenstein, Weidstr. 36.
Albert Giesel, Wiesbaden, Schillerstr. 11.
Johanna Schell, Altenkirchen, Weidstr. 13.
Theodor Giel, Wiesbaden, Weidstr. 13.
Kuno-Marie Berg, Frankfurt/M., Bonaparte-Str. 48.
Walter Wilhelm, Korbach.
Anna Grieser, Wiesbaden, Schöne Aussicht 41.

PHILIPP REIBLING
WIEBRICH
Berndt Meyer
INFLATO
HEESCHEN
RUF 60478
Postkarte genügt
CHEM. REINIGUNG U. FARBEREI

Möbel
stets gut und preiswert von
Beinslein
Möbelschreinerei und -Lager
Zimmermannstraße 10, Ruf 25269
Ehesunddarlehen

VERLOBTE
erhalten von uns kostenlos
EIN ILLUSTRIERTES HAUSFRAUENBUCH
neue Ausgabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
TAGBLATT-HAUS

Shatt Karlen
Meine Verlobung mit Fräulein
Dr. med. Lotta Büßbaum
gebe ich bekannt
Dr. med. Heinz Schömann
z. Z. Heilstätte Chemnitz-Borna
September 1939

Suchen Sie eine
Wohnung?
Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
Hauptbüro:
Taunusstraße 9
am Kochbrunnen
Möbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus
Tel.: 594 46, 238 47, 238 48, 238 49, 238 80

2 Ltr. Opel
oder 1,8 Ltr. 4-türige Limousine
sofort zu kaufen gesucht
HAMMES, W.-Wiebrich
Ruf 61438

Lastwagen
2 bis 3 Tonne, fahrbereit, gegen
Kasse gesucht. Angebote unter
u. 372 an den Tagbl.-Berl.

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Karpfänger)

Verdunklungs-
kappen
für Fahrräder
neu
eingetroffen
Zimmermann
Das große
Fahrrad-
fachgeschäft
Wiesbaden,
Mauritiusstr. 1

Stellenangebote

Werbliche Personen
Geheimdienste
Special-Damen
Saison für
Küchen
in annehme-
licher Dauer-
stellung. Ang. u.
371 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Haushälterin
für ruhigen Haus-
halt (Hb. Be-
sonderheit) in eine
superiore
Wirtschafterin.
Ang. u. 372 2-Berl.

Ämtliche Bekanntmachungen**Achtung! Ausländer!**
Bekanntmachung.

Alle über 15 Jahre alten Staatsangehörigen von Japan und den britischen Dominien, Kanada, Australien, Neuseeland, Neuholland und der Südpazifischen Inseln, die sich zur Zeit im Polizeibezirk Wiesbaden aufhalten, haben sich innerhalb 24 Stunden im Polizeigebäude, Kullenstraße 36, Zimmer 17, 2. Stock, zu melden. Hierzu sind die Ausweispapiere (Pass uvm.) mitzubringen.

Der Meldeschein unterliegen auch diejenigen Personen, die sich vorübergehend in Wiesbaden aufhalten, ohne hier eine Wohnung zu haben, insbesondere die Gäste von Hotels, Gasthäusern und Pensionen. Die von der Meldescheinpflicht betroffenen Personen dürfen den Wohnbezirk Wiesbaden nicht verlassen.

Für den Bekanntmachung dieser Bekanntmachung ausserhand, hat schwerer Befehl zu erwarten.

Nicht betroffen von dieser Bekanntmachung werden die Staatsangehörigen von Island (Eire).

Wiesbaden, den 11. September 1939.

Der Polizeipräsident.

Einstellung in die 44

Die 44-Totenkaplanarbeiten helfen einmalig eine beträchtliche Anzahl von Freiwilligen der Jahrgänge 1921 und 1922 ein.

Bedingungen:

Rolle 44-Tauglichkeit.
Mindestalter 165 cm mit 17 Jahren.
12jährige Dienstverpflichtung.

Die Bewerber dürfen von der Wehrmacht noch nicht ausgebildet sein und keinen freiwilligen Annahmehinweis der Wehrmacht besitzen.

Bei Eignung Aufnahme in die Führerlaufbahn. Dienstverpflichtung. Sondere Übername in den Dienst der Polizei (einmalige Übernahme Staatspolizei), mittleren und gehobenen Staatsdienst oder Einlass als Wehrbauer.

Verfasser durch jede noch bestehende 44-Dienststelle, sowie unmittelbar vom 44-Hauptamt, Amt Einsamkeit, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 9.

Annahmevermittlung am 17. Oktober 1939, 15 Uhr, in Wiesbaden, Kalkmühlstraße 31. Außerdem werden auch Freiwillige für die 44-Verbandsgruppen unterrichtet und angenommen.

Ungültigmachung von Anträgen auf Ausstellung von Bezugsscheinen für Schuhwaren.

Infolge von Ordnungswidrigkeiten erkläre ich hiermit sämtliche seit der Firma Schuhhaus „Nordwest“, Kirchgasse 52 ausgefertigten Anträge auf Ausstellung von Bezugsscheinen für bezugscheinpflichtige Schuhwaren für ungültig. Den Antragstellern wird anheimgegeben, ihre Anträge in dringenden Bedarfsfällen zu wiederholen.

Wiesbaden, den 11. 9. 1939.

Der Oberbürgermeister
— Wirtschaftsamt. —



Restschutzfarben in allen Tönen. Bernstein-Fußbodenlackfarben - in 16 Farbtönen - Neue Schlag- und Stoßfeste Emaillelacke, schnelltrocknend. Superfeine Emaillelacke, weiß und bunt in allen Pack. Farbiges Karbolium, la Karbolium braun, Dachlack schwarz, Isoliermittel gegen Feuchtigkeit usw. Superfeine Lacke für innen und außen. Neue ölfreie Kapellacke. Spritzpaste, Spritzapparate, Spritzmuster, Schablonen, Fassadenfarben, Zementfarben, Erd- und chemische Farben. Pinsel in großer Auswahl, Deckenbürsten, chemisch-technische Artikel, Bohrerwachs, Fenster- und Dachkitt, technische Öle und Fette, Künstlerfarben, Malutensilien.

Farben-Röig

Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel
Wiesbaden, Marktstr. 6, Tel. 225 00

Vorteilhafte Bezugsquellen

sucht u. findet die Hausfrau immer im Anzeigenteil des

„Wiesbadener Tagblatt“

● Aufstoßen?
Dr. Hähle's
Heilkräuter
Sandfrei
Diät- u. Reformhaus
Langgasse 8

**Wohnungsnachweis**

M. KÜCHLE

Vermietungen — Immobilien — Hausverwaltungen • Friedrichstr. 12 (Nähe Wilhelmstr.), Ruf 27708

MOBELTRANSPORTE**Möbeltransporte aller Art**

In- und Auslandstransporte
Stadt- und Ferntransporte

J. & G. Adrian

Bahnhofstraße 17

Ruf 592 26 - 227 38 - 262 23 - 270 59

Möbel-Lagerung

MOBEL

In allen Ausführungen u. Preislagen

Möbel-Kaufmann

Frankenstraße 9, Bahnhofstraße 17
Ehstandsdarlehen

AN- UND VERKAUF VON GEBRAUCHTEN MÖBELN

Chef. Junfermann

Bleichstraße 36

An- und Verkauf
von kompl. Zimmern
Kücheneinrichtungen
Einzelmöbel aller Art und
Haushaltungsgegenstände

An- und Verkauf von
gebrauchten Möbeln aller Art

Emil Seligmann

Webergasse 37 • Ruf 28627

Große Ausstellungsräume
Besichtigung unverbindlich

TEPPICHREINIGUNG

Bevor Sie die alte Wohnung verlassen...

Teppiche reinigen lassen!

BÖRNER'S Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

Wiesbadens ältestes Spezialgeschäft • Mainzer Str. 127 • Ruf 22553

GRAUE HAARE

Schuppen und Haarausfall? „Gaurats“, das bewährte Haarpflegemittel hilft. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Muster durch Hiera-Druckerei und Parfümerie Hans Hoffmann, Buntstr. 5/7, Drönerstr. 10, Kiedler, Kalkmühlstr. 23 u. Schloß-Dröner, Biederstr. 9

Als langjährige Fachleute für

Hauserverwaltungen

empfiehlt sich

Grundstücks-Markt Fritz Beckers u. Sohn

o. Handelsgesellschaft Wilhelmstr. 34 Ruf 25864

Werde Mitglied
der NSB!

Zum Hausputz!

Seifen, Bürsten, Putz- und Abwaschlücher, Parkettreinigungsmitel u. Wachs
Lieferung frei Haus

Merkur-Drögerie

Friedrichstr. 9 Ecke De Laspéstr.

Gibt den Tieren alters frisches Trinkwasser!

Sterbefälle in Wiesbaden.

Marie Trautner, geborene Schüller, 74 J., Zimmermannstraße 1.

Julie Schneider, geborene Müller, 68 J., Schwabacher Straße 44.

Elise Heunbecker, geborene Pina, 66 Jahre, Bismarckstr. 12.

Elisabeth Wittmer, geb. Grotz, 89 J., Blücherstraße 34.

Wilhelm Hasenit, 49 J., R. Biederstr. 24.

Ich hatte keine Ahnung,

daß der Wund einer Nahrung solche Umstellungen im Befinden der Kinder möglich macht. Seitdem mein Kind „Kufka“ erhält, ist es wie umgewandelt: Nahrung und Verdauung sind vollkommen, es stimmt richtig zu, ist fröhlich und munter und schläft nachts wie ein Marmelade.

Am 12. September entschlief nach einem kurzen Herzeiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Magd. Gundlich, wwe.

Mitglied des III. Ordens

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Wiesbaden, Rheinstraße 89.

Jakob Gundlich
Gertrud Gundlich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. September 1939, vorm. 9 Uhr von der Halle des alten Friedhofes aus statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage vormittags 7 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche.



Für sein Vaterland starb der Helden Tod mein geliebter Mann, der treue Vater meiner drei kleinen Buben, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder und Schwager, unser Stolz

Forstmeister Dr. Joachim Beninde

Leutnant d. R.

In tiefer Trauer:

Maris Beninde, geb. Keller
Mützelburg, Post Hintersee, Kreis Ockermünde

Präsident Dr. Max Beninde u. Frau
Grochau, Kreis Frankenstein

Studienrat Dr. Albrecht Keller u. Frau
Wiesbaden

Forstmeister Roman Beninde u. Frau
Pflastermühl, Post Prechlau.

11. September 1939.

Am 12. September, vormittags 3 Uhr, entschlief mein lieber Mann, unser guter, lieber Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Kammermusiker

Ludwig Brückner

Im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Brückner
und Kinder.

Wiesbaden (Kloppstockstraße 24)

Die Einäscherung findet Freitag, 13. September, 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Elisabeth Wittmer

wurde heute von ihrem schweren Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. September 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Das feierliche Seelenamt ist am Samstagvormittag 8 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche.

Trauer-Druckerei
fertigen wir in
wenigen Stunden
L. Schallenberg'sche
Buchdruckerei
„Wiesbadener Tagblatt“

Erlöst von tapfer ertragenem Leiden fand am 11. September meine gute Frau, unsere unersetzbare Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter

Frau Marie Trautner

im 75. Jahr eines gesegneten, arbeitsreichen Lebens den in stillem Gottvertrauen erwarteten Frieden.

Im Namen der Trauernden:
Martin Trautner.

Wiesbaden, Zimmermannstr. 1.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, dem 14. September 1939, vorm. 10.15 Uhr im Krematorium des Südfriedhofes statt.



Der Führer bei seinen Soldaten.

Mit dem Flugzeug begab sich der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht in das nordöstliche Kampfsgebiet in Polen. Hier begrüßt der Führer in einem Fliegerbord in Polen seine Soldaten (Heinrich Hoffmann (R.))

Ein Viertel des Deutschtums in Polen vernichtet

Britischer „Erfolg“ von Bromberg kein Einzelfall. — Polnisches Militär als Schächter. — Entsetzliche neue Berichte über die polnische Garantierstellung. — Vertikummelte Leichen aus Teichen, Wäldern und Gruben geborgen. — London veranlaßt Ausrottung der Kulturfürsoren des Landes.

Dansie, 12. Sept. Aus dem Kreise Briesen, einem weitverbreiteten Zentrum bei Thorn, trafen Nachrichten über die der unermesslichen Kriegsgewalt der Engländer in Polen zum Vorschein gefallenen Mordtaten des Deutschtums ein. Sie beweisen, daß die Schreckensnot von Bromberg durchaus kein Einzelfall ist. Man muß damit rechnen, daß ein Viertel des Deutschtums in Polen, wenn nicht mehr, durch die entsetzlichen Gräueltaten der von England unterstützten Polen vernichtet worden ist.

Nach kann man sich in keinem Fall ein abschließendes Bild machen. Es ist nicht möglich gewesen, die Zahl aller Ermordeten, Verhafteten und Vertriebenen festzustellen. Aber bereits am 12. September sind in einem Umfang vertrieben und abgetrennt worden.

Aus dem Kreise Briesen sind folgende Nachrichten vorliegt: Die Stadt Briesen zählt 3500 Einwohner. Sie war früher zu zwei Dritteln deutsch. Durch die polenmäßige Umdeutung der Westgebiete durch Polen ist das Deutschtum in der Stadt auf etwa 1500 Köpfe zurückgegangen. Im Kreise Briesen gibt es nach Schätzung der Landesregierung etwa 2000—4000 Deutsche.

Der Berichterstatter traf den nach tagelangem Ausschreiten in einem Bereich getöteten Leichen nach der Verhüllung von vier Toten in einem Wald. Es handelte sich um zwei Männer und zwei Frauen. Die Leichen waren teilweise in einem Teich, teilweise in einem Wald, teilweise in einem Grube vergraben. Die Leichen waren teilweise in einem Teich, teilweise in einem Wald, teilweise in einem Grube vergraben.

Die Toten hat man entweder an einigen Stellen in Wäldern hängend aufgefunden oder einzeln in Wäldern verstreut. Es ist nicht möglich, die Leichen in den Wäldern, den Teichen und Seen oder auf den Feldern aufgefunden. Sie alle weisen Spuren bestialischer Mißhandlungen auf. Fast allen hat die Augen ausgehöhelt, die Gelenke gebrochen oder die Gliedmaßen abgehauen worden.

In den Urwäldern unmittelbar um die Stadt Briesen — es handelt sich somit um einen geringen Streifen des gesamten Kreises — hat der Berichterstatter folgende in jedem Punkt auf genaueste nachgeprüften Bezeichnungen gemacht.

In dem Dorfe Arnoldsdorf (polnisch: Jarantowice) sind sämtliche deutschen Männer verhaftet worden, und zwar fünf Mitglieder der Familie Jills, der 70-jährige Vater mit seinen beiden Söhnen, sein 72-jähriger Bruder ebenfalls mit seinem Sohn, ferner die deutschen Bauern Wiet, Kaspil mit Sohn, Albert und Paul Gerke und Korbals. Dem Bauern Kaspil Bauern aus Arnoldsdorf gelang es zu fliehen. Er hat den Aus der Verhafteten in dem polnischen Städtchen Dobruza, jenseits der Drenthe, der Hölle, geflohen.

In Barent wurden 18 gänzlich verarmte Leichen vertrieben. Die Leichen wurden in einem Teich aufgefunden. Es ist nicht möglich, die Leichen in den Wäldern, den Teichen und Seen oder auf den Feldern aufgefunden. Sie alle weisen Spuren bestialischer Mißhandlungen auf.

In Wittmoos land man zehn Ermordete auf, und zwar die beiden Ortsvorsteher Kistke und Schreiber und acht hier totgeschlagene Flüchtlinge unbekannter Herkunft.

In Kosseln wurden neun Volksdeutsche ermordet aufgefunden, die zum Teil aus Lindau und Adlersdorf stammten. Sie wurden in Kosseln hängend aufgefunden.

In Collub, einem Städtchen im Kreis Briesen mit einer 700-jährigen wohlhabenden Burganlage des Deutschen Ritterordens, lebten acht volkdeutsche Familien. Von diesen wurden 125 Männer und ein 15-jähriger Knabe erschossen.

Der größte Teil der Gräueltaten ist nach übereinstimmenden Aussagen vertrieben unabhängig voneinander befragter Zeugen von russischen polnischen Militär verübt worden. Das beweisen auch die zahllosen bestialischen Ermordungen, die einwandfrei Salomonstische aufweisen. Teile der polnischen Armee sind mit transsibirischen vierkantigen Salomonstischen, sogenannten Stiletten, ausgerüstet.

In Kislowitz wurde der Bauer Woldenbauer im Bett erschlagen aufgefunden. Sein Sohn wurde nach Aussagen eines einwandfreien Zeugen von einem polnischen Sergeant beim Wollfahren auf dem Felde getroffen. Der polnische Sergeant zwang den jungen Woldenbauer, den Wollwagen mit Wasser zu füllen. Der Woldenbauer wurde vom See zum Wogen unter kühnen Salomonstischen

des polnischen Unteroffiziers machen mußte. Als der Wagen voll war, ließ der polnische Unteroffizier dem aus zahllosen Wäldern blutenden Mann das Salomonstische von hinten durch den Leib. Der Unschuldige brach mit dem Ruf: „Barmherziger Gott!“ zusammen, worauf der Vole dem Sterbenden mit dem benagelten Stiefelabsatz den Kopf einschlug und dann den noch lebenden Körper in den See warf. — Sagen ähnlicher Behandlung hat man bei zahlreichen anderen Opfern ebenfalls gefunden. Teilweise müßten die getöteten Volksdeutschen von den englischen Garantien truntenen polnischen Soldaten durchdringt zu Tode getrieben worden sein.

Die meisten Wälder sind am 2. und 3. September vertrieben worden. Die polnische Landbevölkerung, die jetzt in endlosen Wäldern in ihre Dörfer zurückkehrt, war zusammen mit den polnischen Soldaten geflüchtet. Dadurch kam es zu Straßenverstopfungen und entsetzlicher Panik. Der deutsche Volksteil der Dörfer wurde geschnitten, die Flucht mitzumachen, um ihm die Gelegenheit zu nehmen, zu den heranrückenden deutschen Truppen zu fliehen. Ein junger polnisch-deutscher Bauer, den der Berichterstatter auf dem Felde dabei traf, als er seinen bei dieser Flucht umgekommenen alten Vater ausgrub, um die Leiche in die Heimat zu bringen, war Zeuge, wie reguläre polnische Soldaten bei Hohenfisch neun aus Lindau in dem Kreise Grauboden mitgeschleppte deutsche Bauern, die verurteilt, bei der allgemeinen Flucht zurückzubleiben, vor den Augen ihrer Frauen und Kinder niederbrachten und mit dem Kolben aufzuknüpfen und in einen Teich warfen. Die Leichen sind gefunden und bereits beauftragt worden. Von den Ermordeten waren dem Augenzeugen der Mordtat polnische Soldaten der Bauer Sommer und sein Bruder und der Gutsherr Polster, dem Gut Lindau persönlich bekannt.

Aus Schöensee (polnisch: Kowalewo), einer etwa 2000 Einwohner zählenden Landstadt südlich Briesen und

Thorn ist die deutsche Bevölkerung seit Jahren unter den gemäßigten Schikanen hinausgedrängt worden. Die Zurückgebliebenen haben sich in den kühnen Wäldern in den weiten Sammelgebieten vertriebt, das an der Stelle des trodenplekten Sees verblieben ist. Die bekannteste deutsche Familie in Schöensee war die des Gärtnereibesizers Bortmann. Bortmann hatte eine der größten Blumenmärkte in Schöensee und war seit Jahren den kühnen Wäldern und überfüllt durch Polen ausgerollt. Aus dieser Gärtnerei sind 18 Menschen vertrieben worden, und zwar der 70-jährige Gärtnereibesizer Paul Bortmann, sein Sohn Heinz, ein Schweißer, zwei Verheiratete, neun Gärtnereibesizer, der Vater für die Gärtnereibesizer, die Buchhalterin Franziska Schelle und das Stubenmädchen. Der Gärtnerei Bortmann aus Schöensee ist von polnischen Soldaten ermordet worden.

Bei der Verhüllung muß man drei Gruppen unterscheiden. Die ersten gehören die polnischen, die polnischen Militär zusammen mit der polnischen Bevölkerung zur Flucht gezwungen worden sind. Von diesen sind einige wieder zurückgeführt. Zur zweiten Gruppe gehören Frauen, Greise und Kinder. Von diesen sind einige Gruppen Männer vertrieben worden und ebenfalls zurückgeführt. Die dritte Gruppe der Vertriebenen sind die sogenannten politischen Gefangenen, die Führer der polnischen und all die Männer und Frauen und teilweise auch ihre Kinder, die irgendeine Bedeutung in der polnischen Gruppe haben. Von ihnen ist in allen Fällen bisher kaum ein einziger zurückgeführt. Es wird angenommen, daß sie bis in die Wälder an der Drenthe mitgeschleppt und dort ermordet wurden.

Ein Flüchtling konnte berichten, daß er entkommen sei, als polnische Militär ein malträtiertes Feuer auf seine Fluchtungsgruppe eröffnete. Man nimmt an, daß unter den vier Liebesmengen aus der Flucht Engol aus Wittmoos ist, wo sich ein bekanntes Seminar für evangelische Geistliche befindet.

Das Urteil eines Holländers.

Amsterdam, 13. Sept. (Funkeledung). Der Berichterstatter des Amsterdamer „Telegraaf“ schildert seine Eindrücke in den von den Deutschen besetzten Gebieten Polens. Nach einem Hinweis auf die mütterliche Disziplin der deutschen Truppen stellt der Berichterstatter auf Grund der Berichte und Photos über die Verhüllung und Marterung volkdeutscher Frauen und Männer fest, es handelte sich hier um das Entsetzliche und Grauenhafte, was ein Mensch sich nur in seinen schlimmsten Vorstellungen ausmalen könne. Wie der polnische Volk hier gequält habe, könne man in Worten überhaupt nicht wiedergeben. Es sei einfach unmöglich, diese Missetaten zu schildern. Das holländische Blatt wirft dann die Frage auf, wie die Polen in einen derartigen Gemütszustand vertrieben werden konnten, der sie zur Verübung solcher Verbrechen befähigte.

Göring bestellt

Stellvertreter und Stellvertreter des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung.

Berlin, 12. Sept. Der Vorsitzende des Ministerrates für die Reichsverteidigung, Generalleutnant Göring, hat zum Stellvertreter des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung, Reichsminister Dr. Frick, den Reichsführer H. und Ober der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern, Himmler, und zum Stellvertreter des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung den Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Dr. Stuckart, bestellt.

Das Operationsgebiet i. Osten Stand: 12. IX. früh



Die große Schlacht in Polen vor ihrem Ende. Unsere Überichtsarte zeigt das Operationsgebiet im Osten nach dem Stand von 12. September früh. (Weltbild-Stema, R.)

